Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 3

Artikel: Januar

Autor: Feuer, Johannes

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-443587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Frage und Antwortspiel.



as sind Formen? In gesellschaftlicher Beziehung sehr oft lästig, aber nie bei schönen Frauen.

Was ist ein gewissenloser Arzt? Ein Medizyniker.

Welch ein Malheur entsteht, wenn ein projektiertes Monument nicht zu stande kommt? Ein Denkmalheur.

Was ist ein Wolf? Gin gefährliches bissiges Tier in der Ebene, das aber den Kraylern bei hohen Bergtouren sehr oft lästig wird.

Was ist Faust? Ein Teil von Goethes Werken, wie auch am menschlichen Körper, wo er sich zuweilen noch wirksamer bewährt.

Welches Morphium wirkt am einschläfernsten? Das Humorphium gewisser moderner Lustspiele

Was ist Baden? Ein Aurstädtchen in der Nähe Zürichs, eine größere Aurstadt mit gleichen Doppelnamen in Deutschland und Etwas mit dem sich Schmugfinken selten befassen.

Wie nennt man einen blagierenden Baffiften? Bramarbaffift.

Was ist ein Blatt? Das ist ein Ding, das sich derjenige, der es redigiert, nicht por den Mund nehmen soll.

Welche Kurmethode haben alle Kurpfuscher? Die Obskurmethode.

Was ist die Unschuld? Das ist eine Schuld, wenn man sie nicht mehr besitzt. Was find Dompfaffen? Aeugerst possierliche aber meistens lästige unheimliche Wögel.

Was ist ein humorloser Komiker? Ein Fiaskomiker.

Was ist ber Fahrplan einer oft entgleisenden Gifenbahn? Ein Gefahrplan. Was ist ein Areuz? Das Areuz ist in der christlichen Religion das Symbol der Erhöhung, ebenso in der Musik; in der She aber schon weniger.

Was ist Ueberfluß? Sehr oft eine Brücke.

Was versteht man gewöhnlich unter Heldenmutter? Eine Dramama.

Was ist Brüten? Bei Hühnern und andern Bögeln sehr notwendig und nützlich, aber bei den Menschen größtenteils nicht.

Was ist Domino? Ein sonst harmloses Unterhaltungsspiel, das aber zur Karnevalszeit auf Maskenbällen sehr oft gefährlich werden kann.

Was ist ein Weber? In musikalischer Beziehung an Melodien sehr reich, aber Heimarbeit am Webstuhle sehr arm.

Wie heißt man die Torheiten eines Schriftstellers? Autorheiten.

Was ist ein Bruch? Bei einer kostbaren Base fatal, unter Freunden eine Geltenheit, in der She schon häufiger, in der Arithmetik notwendig, aber beim Menschen sehr unnötig und lästig.

Was ist Steuer? Beim Dampfichiffe sehr nötig und sorgsam beachtet, beim

Staatsschiffe immer lästig und schief angesehen. Was sind Spiken? Bei Männern wenn sie diese auf der Zunge führen, schaut viel heraus, hingegen bei Damen am Busen, schaut mehr dabei heraus

Was ist ein reicher Dichter? Gin Mann der auf großem Berssuße lebt. Wie viele Abfage hat ein Stiefel? Gewöhnlich nur einen, wenn aber ein "Dich

einen Stiefel zusammenschreibt, macht er oft viele Absätze. Was ist Glatteis? Das sind gestorene Trottoirs, auf denen es oft gar nicht so glatt zugeht.

Was ist ein junger Mann, der schon einem Dutend Mädchen das Heiraten verfprochen hat? Gin fehr viel versprechender Menich.

In welcher Schlacht wurde König Gustav Adolf getötet? In seiner Letzten. Was ist bei einem sausen Schmied unpfändbar? Sein Ambos; denn wenn beim Schmied alles unter dem Hammer kam, der Ambos blieb davon verschont.

Aus was besteht die She? Nur aus drei Buchstaben, an denen man aber zeitlebens zu studieren hat.

Wie nennt man es, wenn ein Liebespaar vierhandig Klavier spielt? Claviribus unitis.

Welchem Tyrannen fügen sich die Frauen am liebsten? Der Mode. Was ist ein leerer Wahn? Wenn sich ein Schullehrer einbildet Alles zu wissen. Was muß Einer sein, um hohe Chargen bekleiden zu können. Aur ein tüchtiger Schneider.

Welches ist die sicherste Wette? Diejenige, welche man nicht eingeht. Wann ist die beste Zeit, um das Obst von den Bäumen zu pflücken? Wenn der Bauer oder sein hund nicht in der Nähe sind.

B Januar. B

Zum Teufel ging das alte Jahr; der Abschied wurde mir nicht schwer. Nun stecken wir im Januar Mein herz ist voll - der Säckel leer.

Der Frost malt Blumen auf das Glas. und Schneelast decket Feld und Fluh. Und ich, der Mensch, empfinde das und frag': Zum Teufel auch, wozu?

Und überall das Publikum freut sich der winterlichen Zeit mit ihrem Dran und ihrem Drum, tut's bis zur Ungemütlichkeit.

Man treibt die Langeweile fort auf manche Art - und oft zu zwei, nennt diese Schose Wintersport und bricht sich das Genick dabei.

Und findet einer irgendwo 'ne Frühgeburt von einem Trieb, sucht er noch mehr und ebenso nach einem Reim auf "Lieb". Johannes Feuer.

Kommunaler Betrieb.

Die Zürcher ließen häuser "machen" und taten dieses in Regie. Das ging wie manche andre Sachen; aber fragt mich nur nicht wie?

Zum Resultate kam man heuer, in diesem kaum begonn'nen Jahr: Die Sache wurde viel zu teuer! Ist das nicht schrecklich sonderbar?

Man schaffte selbst mit dem handwerker, ein Ding, das nie noch jemand pries. Und heut hat man davon den Aerger und das Gespötte überdies.

Wenn man nun klug wird und gescheiter ist diese Sache nichts als gut, nicht aber dann, wenn man noch weiter was man nicht machen sollte tut.

as ist der Genosse Brüstlein; Ein richtiges Sozialistlein, Der Trotz all seiner Listlein Jetzt riecht als wie ein Mistlein.

Das ist der Genosse Brüstlein: Ein tüchtiges Juristlein Und stets zu jedem Fristlein Ein Materialistlein.

Das ist der Genosse Brüstlein; Ein rechtes Optimistlein, Legt' manchen in die Kist' rein Voll Dornen oder Distlein.

Das ist der Genosse Brüstlein; Ein sonderbares Christlein, Famoses humoristlein Und schneidiges Stilistlein.

Das ist der Genosse Brüstlein; Obwohl er Kapitalistlein Fern jedem Moralistlein, Ein Machiavellistlein.

Das ist der Genosse Brüstlein; Wenn auch Idealistlein, Micht überall ganz ist rein Von Schlacken oder Krüstlein.

Das ist der Genosse Brüstlein; Dem kam jüngst an das Lüstlein, Bei einem Banken - Zwistlein Zu spielen das Dualistlein.

Das ist der Genosse Brüstlein; Ein echtes Modernistlein, Sonst gar kein Renommistlein, Fiel er jetzt in den Mist 'rein.

Das ist der Genosse Brüstlein: Der mußte als Juristlein Mit Praktizier = Verlüstlein Und Einstellung gebüßt sein.

Das ist dem Genossen Brüstlein, Weil er ein Egoistlein, Damit er's nicht vergißt, ein Gewidmetes Epistlein.

13 Kean. 2

Zum 100. Geburtstage - 18. Januar 1911.

Als Englands größter Mime lebt Er fort in einem Dumas-Schmarrn. Manch kleinerer Kollege hat Gesetzt ihn auf den Thespiskarrn.

Genie und Leidenschaft entrollt Das Stück, zeigt Rean in jedem Licht. Manch Nichtgenie mit Leidenschaft Auf diese Rolle war verpicht.

Der große Rean lebt längst nicht mehr, Herrn Dumas Stück spukt immer noch.

Scheint die Romödie endlich tot, Ei sieh da, — sie bewegt sich doch!

Und Rean von Dumas Gnaden bort, Säuft Whisky, rauft und simuliert Den hellen Wahnsinn, bis man ihm Bei offner Szene applaudiert.

Die Walze bleibt noch im Gebrauch, Bis es Herrn Bonn (meist in Berlin) Was and'res mal zu spielen reizt Als Rean und immer wieder — Rean! Eine Musteranstalt.

Bu angenehmem Aufenthalt Lädt ein: Wigwil, die Strafanstalt. Zigeuner, viere an der Zahl, Die wegen kleinem Sündenfall Man ins Gefängnis eingesperrt, Die gaben ein Weihnachtskonzert. Der Sträflingschor, vergnügt und froh, Sang mit in dulce jubilo, Auch Reden schwang dort mancher Mann, Wie sie kein Stadtrat besser kann.

Da nun dies Fest vorbildlich ward Für Institute solcher Urt. Sei hier ein Programm abgefaßt, wie es für solche "fêten" paßt

herr Bankier X., der eingesponnen, Weil Schwindelstücklein er ersonnen Wird nächstens uns das Thema bringen Von Börsentricks und andern Dingen. Ein Unstaltsvorstand, angeschuldigt, Daß er Frau Venus flott gehuldigt, Wird den Kollegen vordozieren Wie man sich sexuell kann irren Ein Heiratsschwindler wird erzählen "Es leb' die Lieb'!" und nicht verfehlen, Daß er damit Furore macht, Und alles kannibalisch lacht. Dann wird ein Dieb sich hören lassen Ueber "moderne Panzerkaffen" Jangleurs, Feuerfresser, Riesendamen, Die per Hazard zusammen kamen, Die werden ihre Ehr' drein setzen, Um die Verknurrten zu ergößen; Und langt ein Rollschuhkünstler an. Wird ihm mit Jubel aufgetan.

Vernünftig reorganisiert Auf solche Weis' die Anstalt wird. Dann zieht man gern in dieses Haus Und nur mit Sträuben wieder raus Denn durch ein solch Gefühlsgeflunkel Ist das Pensiönchen nicht mehr dunkel.